

# KATRIN WERNER

---

Bewerbung als Landesvorsitzende DIE LINKE. Rheinland-Pfalz

- geboren am 25. Mai 1973 in Berlin
- alleinerziehende Mutter
- seit 2009 Mitglied des Bundestages
- seit 2013 behindertenpolitische Sprecherin der Linksfraktion
- 2006 -2016 Kreisvorsitzende DIE LINKE Trier-Saarburg
- seit 2016 Kreisvorsitzende DIE LINKE Trier
- seit 2012 Landesvorsitzende
- 2009-2014: Mitglied im Trierer Stadtrat



Liebe Genossinnen und Genossen,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

vor zwei Jahren, bei unserem Parteitag in Rammelsbach bei Kusel, habt Ihr mir schon einmal Euer Vertrauen ausgesprochen und mich zu Eurer Landesvorsitzenden gewählt. Deshalb möchte ich mich zuallererst herzlich für die gute Zusammenarbeit der letzten Jahre bei Euch bedanken!

In Rammelsbach bin ich angetreten, weil ich daran mitarbeiten wollte, dass wir als Landespartei Rheinland-Pfalz kampagnenfähig werden. Seitdem hat sich in der Partei viel getan. Auch wenn es mit dem Einzug in den Landtag nicht geklappt hat, wir haben bewiesen, dass wir in der Lage sind, einen guten Wahlkampf zu führen. Daran haben wir in den vergangenen Jahren gemeinsam gearbeitet – genauso, wie an vielen inhaltlichen Themen.

Gerade weil es uns nicht gelungen ist, in den letzten zwei Jahren ausreichend mit unseren Themen durchzudringen, müssen wir jetzt konstruktiv an einer besseren Darstellung und Außenwirkung unserer Partei arbeiten. Vor uns liegen große

Probleme – Sozialabbau, Rechtsruck, zunehmende Armut und Kriege. Wir dürfen nicht verzagen oder in Streit ausbrechen, denn ohne uns LINKE wird die gesellschaftliche Entwicklung fatal.

Armut und Sozialabbau sind auch in Rheinland-Pfalz auf der Tagesordnung. Fast jedes fünfte Kind in Rheinland-Pfalz lebt in Armut und die Zahlen steigen. Diesen Kindern sind gesunde Ernährung, gute Kleidung, ausreichender Wohnraum, Teilhabe an Bildung und sinnvolle Freizeitgestaltung zu großem Teil verwehrt. Unsichere und schlecht bezahlte Arbeit gibt es in allen Regionen des Landes und diese führt zwangsläufig zu „Familienarmut“. Es braucht daher auch hierzulande eine starke LINKE Stimme die gegen sachgrundlose Befristungen, für einen guten Mindestlohn und für einen Ausbau der Sozialsysteme Partei ergreift.

Rheinland-Pfalz ist seit Jahren ein gefährliches militärisches Pulverfass. Nicht nur die Stationierung von Atomwaffen in Büchel, die zusätzliche Stationierung von Kampfjets und Einheiten auf dem US-Stützpunkt in Spangdahlem, auch die Mitsteuerung von Kampfdrohnen-Einsätzen von der US-Airbase Ramstein zeugen davon. Wir arbeiten gut und intensiv mit der örtlichen Friedensbewegung zusammen. Dadurch konnten wir in den letzten Jahren einige Erfolge aufweisen und das Thema in die Öffentlichkeit tragen. Diese Arbeit für ein friedliches Rheinland-Pfalz gilt es weiter zu vertiefen und auszubauen.

Aber auch wenn es um Skandale und Steuerverschwendungen geht ist Rheinland-Pfalz Spitzenreiter. Hochmoselbrücke, Nürburgring und das aktuellste Beispiel, der Flughafen Hahn, sind dabei nur die bekanntesten Beispiele.

Es braucht eine starke soziale LINKE Stimme in diesem Land, die diese Missstände anprangert und die in den nächsten Jahren lauter und unüberhörbar wird. Daran will ich mit euch zusammen weiter arbeiten. Gerade jetzt, nach dem Ergebnis der Landtagswahl 2016, nach dem Erstarken rechtsradikaler Kräfte im Land und bei einer Landesregierung, die sich lieber bei Millionengeschäften von dubiosen chinesischen Briefkastenfirmen über den Tisch ziehen lässt, als Geld in die soziale Infrastruktur und die Menschen zu stecken, gerade jetzt braucht Rheinland-Pfalz eine starke außerparlamentarische linke Opposition!

Gemeinsam mit euch möchte ich mich in den nächsten zwei Jahren für eine soziale, solidarische und menschenwürdige Sozialpolitik einsetzen. Wir sind auf dem richtigen Weg, wir müssen nur noch konsequenter, lauter und wahrnehmbarer werden.

Ich bitte euch um Euer erneutes Vertrauen und um Eure Stimme als Landesvorsitzende.

Mit solidarischen Grüßen,



Katrin Werner